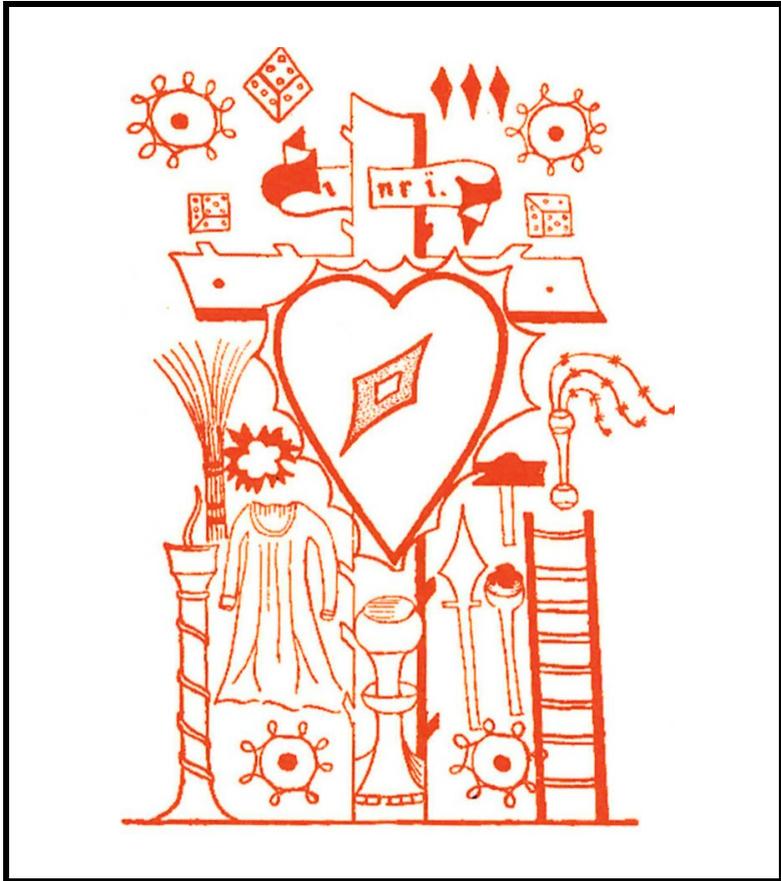


35. RUNDBRIEF

an die Freunde des Heiligsten Herzens Jesu

Karwoche 2025

Die Leidenswerkzeuge Christi



Augustinermisale, 1463

MEIN VOLK, WAS HABE ICH DIR GETAN?

In der Karfreitagsliturgie wird nach den (gesungenen) Fürbitten von der liturgischen Assistenz ein verhülltes Kreuz zum Priester getragen, der das Kreuz nun enthüllt. Die Wunden unseres Herrn werden sichtbar und erinnern uns an die unsäglichen Qualen, die der menschgewordene Sohn Gottes erlitten hat – um der Sünder willen erduldet hat – und um uns allen den Himmel wieder zu öffnen. Ein uns unbekannter Künstler des ausgehenden Mittelalters hat die Leidenswerkzeuge Christi im Bild dargestellt und dieses Bild im Messbuch dort vorangestellt, wo der Kanon, das Hochgebet, wie wir heute sagen, beginnt: die Vergegenwärtigung des Erlöserleidens Christi in der hl. Wandlung.

Der Stamm des Kreuzes ist übergroß und dominierend ist das Herz Jesu zu sehen: die Stichwunde der Soldatenlanze – ein rautenförmiges Viereck, das überdies ganz oben als Rhombus gleich dreimal gezeigt wird. Vielleicht soll der Betrachter des Bildes daran erinnert werden, dass die Aufschrift, die Pilatus anfertigen ließ, dreisprachig ausgeführt worden ist: Hier wird der Name des Verurteilten und sein Verschulden den Vorübergehenden kundgetan: „König der Juden“. Man konnte dies dann hebräisch, lateinisch und griechisch lesen (Joh 19,20). Wir müssen uns freilich mit den bekannten vier Buchstaben begnügen: J(esus) N(azarenus) R(ex) J(udeorum).

Die drei Würfel weisen auf das beliebte Würfelspiel der Soldaten hin, die sich die Zeit vertreiben wollten. Der in einem angefertigte, bodenlange Leibrock des Herrn wurde von Jesus am bloßen Leib getragen und galt als besonders wertvolles Kleidungsstück (Ps 22,19: Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand; vgl. Mt 27,23f.)

Auf halber Bildhöhe links und rechts sind zwei Geißeln zu sehen: Links zusammengebundene, schmale, schilfartig gerade und hochgewachsene Stäbe, beim Griff zusammengebunden. Gleich zur Bildmitte hin die Dornenkrone und zur Rechten des Herzsymbols eine Geißel mit deutlichem Handgriff, aus der Schnüre die Gelegenheiten bilden, Knochenstücke oder anderes schmerzhaftes Material einzuknoten.

Darunter: Eine Leiter, die der Soldatentrupp nötig hatte, um das Kreuz aufrichten zu können, daneben die beiden Leidenswerkzeuge – Speer und dem auf einem Stock platzierten Schwamm, der dem Leidenden etwas den Durst löschen sollte.

P. Ildefons OSB

Aus dem Schatz der Herz-Jesu-Dichtung

Summi regis Cor aveto

Lass mich, Gotteshertz, dir singen,
Frohen Herzensgruß dir bringen.
Dich mit Jubel zu umfassen,
Sehnt mein Herz sich voll Verlangen.
Lass Zwiesprach´ halten mich mit dir.

Dieses Gedicht zählt sieben Doppelstrophen. Sie stammen von Hermann Joseph, der um 1150 zu Köln geboren wurde. Mit 12 Jahren kam er in das älteste deutsche Prämonstratenserkloster Steinfeld in der Eifel. Nach seinen Studien in Friesland wurde er, rückgekehrt nach Steinfeld, zum Priester geweiht und fand seine Arbeitsstätte in Sakristei und Kirche. Ein beständiger Austausch zwischen ihm und Maria zeichnete seine Frömmigkeit aus. Dann wurde ihm eine neue Arbeitsstätte als Seelsorger bei den Zisterzienserinnen in der Nähe von Steinfeld zugewiesen. Er erreichte das hohe Alter von 91 Lebensjahren. Am Osterdonnerstag dem 4. April 1261 starb Hermann Joseph und wurde in der Kirche von Steinfeld begraben.

Papst Benedikt XIII. erlaubte seine Verehrung im Jahre 1728, die keine Unterbrechung kennen sollte. Am 11. August 1958 wurde der Kult des Verehrten offiziell anerkannt und Hermann Joseph heiliggesprochen. Sein Festtag wird am 21. Mai gefeiert.

Herausgeber: Wallfahrtskomitee (P. Josef Haspel OSB) - 2041 Maria Roggendorf 27. *Schriftleiter:* P. Dr. Ildefons Fux OSB, Abtei Marienfeld, 2041 Maria Roggendorf 49

Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.herzjesuwallfahrt-hall.at

25te Herz-Jesu-Wallfahrt nach Hall in Tirol

22. - 24. August 2025

Programm

Freitag, 22. August

- 12:00 Hl. Messe in Maria Plain
- 17:15 Einzug in die Herz-Jesu-Basilika, Vesper
- 20:15 Kreuzwegandacht

Samstag, 23. August

- 10:00 Hochamt in der Basilika mit Msgr. Dr. Leo Maasburg
- 15:00 Rosenkranzandacht, Herz-Jesu-Prozession
- 20:00 Geistliche Konferenz, Komplet

Sonntag, 24. August

- 11:45 Sonntagsmesse in Großgmain



Nähere Informationen:
www.herzjesuwallfahrt-hall.at
 Kontakt: P. Josef Haspel OSB
p.josef@kloster-stjosef.at
 Tel.: 0664 / 610 1213

Beichtgelegenheit:
 Fr. 20:15 -21:30 / Sa. 8:00-9:30, 14:00-15:00
Bildnachweis: kathbild.at / Franz Josef Rupprecht



Herzliche Einladung

an dieser Jubiläums-Wallfahrt in das Herz-Jesu-Heiligtum nach Hall in Tirol teilzunehmen. Es kommen Pilger aus fast allen Diözesen Österreichs, aus Kroatien und Slowenien und vereinzelt aus Deutschland.

Auch diesmal wird in bewährter Weise Chor und Orchester der Servitenkirche Innsbruck unter dem **Chordirektor Hubert Tonauer** das Hochamt feierlich umrahmen: Zum Ordinarium die „Nicolai-Messe“ von Joseph Haydn, als Proprium „Auguste jam coelestium“ von Franz Schubert (nach der 1. Lesung); „In die solennitatis vestrae“ von Carl

M. Weber (zum Offertorium) und „Ave verum corpus“ von Wolfgang Amadeus Mozart (zur Kommunion).

Zelebrant und Prediger ist der langjährige geistliche Begleiter und Dolmetscher der hl. Mutter Teresa auf ihren Reisen und ehemaliger Nationaldirektor der päpstlichen Missionswerke und Mitarbeiter für die Seligsprechung von Mutter Teresa, **Msgr. Dr. Leo Maasburg**. Sein Buch „Mutter Teresa. Die wunderbaren Geschichten“ ist in der Zwischenzeit in 23 Sprachen übersetzt worden. Es gibt wieder Gelegenheit, das Sakrament der Versöhnung in der Franziskanerkirche zu empfangen. Zur geistlichen Konferenz werden wir das Zeugnis von einer langjährigen Pilgerin hören und anschließend mit dem Gesang der Ordensschwwestern, der Töchter des Heiligsten Herzens Jesu, die Komplet singen.

